

Keine einheitliche Linie in Sicht

– die Verwirrungen um TierSchG §11 Absatz 1, Nr. 8f

Die Wirren über die Umsetzung des §11 TierSchG nehmen kein Ende. Nach einer Anlaufzeit von mehr als einem Jahr, sollte zum 01.08.2014 die Umsetzung zur Novellierung des Tierschutzgesetzes in Bezug auf die gewerbsmäßige Hundeerziehung erfolgen.

Wer nun aber mit eine geradlinige Herangehensweise erwartet hat, wird enttäuscht. Die Maßstäbe sind nach wie vor weder bundeseinheitlich, noch auf Landesebene verbindlich geregelt. Auf die Nachfrage über den Zeitplan für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben im Bereich meines zuständigen Veterinäramts, erhielt ich erst vergangene Woche die knappe, aber dafür unvollständige folgende Antwort: *„...Hundeschuleninhaber, die noch nicht über die notwendigen Nachweise verfügen, bekommen bei Vorlage eines Prüfungstermins eine bis zu diesem Termin befristete Erlaubnis.“*

Der Ansatz des Gesetzgebers, im Sinne des Verbraucherschutzes gewerbsmäßige Hundeerziehung an ein Mindestmaß an Sachkunde zu binden, ist dementsprechend derzeit weit verfehlt. Mit einem offenen Brief (vollständig unter www.agbu11.wordpress.com) an den zuständigen Bundesminister Christian Schmidt, im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, hat auch die Arbeitsgemeinschaft zur bundeseinheitlichen Umsetzung von §11, Abs.1, Nr.8 f TierSchG AG-BU-TierSchG, bestehend aus **Nadin Matthews** (Fachbuchautorin, Dozentin), **Thomas Baumann** (Fachbuchautor, Sachverständiger), **Sophie Strodbeck** (berat. Tierärztin, Dozentin), **Gerd Leder** (Hundetrainer, Referent), **PD Dr. Dr. Udo Gansloßer** (Zoologe mit Schwerpunkt Verhaltens- und Säugetierbiologie), **Mirko Tomasini** (Hundetrainer, Fachbuchautor), **Normen Mrozinski** (Hundetrainer, Autor), **Sami El Ayachi, LL.M.** (Rechtsanwalt, Hundetrainer), **Alexandra Grunow** (Fachbuchautorin, Ausbilderin), **Rovena Langkau** (Fach-

buchautorin, Ausbilderin), **Anita Balsler** (Hundetrainerin, Dozentin), **Günther Bloch** (Kanidenforscher, Fachbuchautor), **Angelika Lanzerath** (Hundetrainerin, Sachverständige), **Michael Eichhorn** (Hundetrainer, Dozent), **Andrea Kühne** (Rechtsanwältin, Fachfrau für Kynotherapie) die derzeitige Vorgehensweise scharf kritisiert. In dem Einschreiben, mit Veröffentlichung am 18.09.2014, werden Missstände in Bezug auf die Umsetzung, aber auch die Empfehlung von Leselisten mit teilweise überholten und fachlich fragwürdigen Inhalten kritisiert, und konkrete Punkte für eine bundeseinheitliche Umsetzung vorgeschlagen. Reaktionen dazu sind bisher nicht bekannt.

Auch der BVFT und das ifT sind längst aktiv geworden und haben sämtliche Landesministerien über die Inhalte und die Statuten der Ausbildung informiert und um Anerkennung des jeweiligen Abschlusses geworben. Jedoch auch hier gestaltet sich die Umsetzung deutlich schwieriger als erhofft und selbst die Anerkennung des IHK-Zertifikates von BVFT und ifT vor der IHK Ludwigsburg hat derzeit noch nicht für alle Kollegen zur erwarteten Erlaubnis geführt.

Zur Zeit erfolgt die Anerkennung der Zertifikate lediglich in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg – und ganz aktuell auch in Hessen – weitläufig. Um eine flächendeckende Anerkennung sind sowohl der BVFT als auch die Ansprechpartner aus dem Hause der IHK Ludwigsburg aktiv bemüht.

Es lässt sich aber auch feststellen, dass momentan weder für andere Verbände, geschweige denn für selbständige Trainer-Ausbilder, eine pauschale Anerkennung erfolgt.

Schlussendlich sind unsere Bemühungen dahingehend gerichtet, die Anerkennung auf den drei Ebenen • **IHK** • **BVFT** • **ifT** durchzusetzen und gegebenenfalls unseren Absichten auch mit rechtlichem Beistand Nachdruck zu verleihen.

Über den weiteren Fortgang halten wir die Mitglieder selbstverständlich auf dem Laufenden.

© Text: **Martin Grandt**
 Hundeverhaltenstherapeut (IHK · ifT)
 Hundeverhaltenstherapeut (BVFT)
 Hundeschule Dein Hund und Du
www.dein-hund-und-du.com
 Illustration: **Anke Grandt**

